

## **Raus aus der Atomenergie. Die Zukunft ist erneuerbar!**

**Kreistag Aurich fordert die Bundesregierung zum Handeln auf und will eigene Anstrengungen verstärken!**

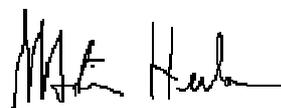
Bestürzt schauen wir alle nach Japan. Wir sind fassungslos angesichts tausender Todesopfer und hundertausender Menschen ohne Obdach. Unsere Gedanken sind bei den Opfern, ihren Angehörigen, den Helfern und bei allen Menschen in Japan, die nach Tsunami und Erdbeben nun auch eine nukleare Katastrophe erleben müssen. 25. Jahre nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl führt uns die Havarie des japanischen Atomkraftwerkes auf dramatische Weise abermals die unbeherrschbaren Gefahren der Atomkraft vor Augen. Die schrecklichen Ereignisse in Japan verdeutlichen uns erneut, dass der Betrieb von Atomkraftwerken unverantwortbar ist: In Japan, in Deutschland, überall!

Jetzt müssen Konsequenzen gezogen werden. Atomenergie ist keine „Brückentechnologie“ ins erneuerbare Zeitalter, sondern kann in den Abgrund einer nuklearen Katastrophe führen. Der Kreistag Aurich tritt dafür ein, unverzüglich und unumkehrbar aus der Atomkraft auszusteigen. Die Zukunft ist erneuerbar. Sie ist sicher, dezentral, bezahlbar und schafft sichere Arbeitsplätze in der Region.

Daher möge der Kreistag Aurich beschließen:

1. Der Kreistag Aurich fordert die Bundesregierung auf, alle Atomkraftwerke in Deutschland abzuschalten und nicht wieder an das Netz zu lassen. Dabei sind die sieben ältesten sowie der Pannemeiler Krümmel, der derzeit abgeschaltet ist, sofort und unumkehrbar vom Netz zu nehmen.
2. Der Kreistag Aurich fordert die Bundesregierung auf, stattdessen alle Anstrengungen zu unternehmen, um schneller als bislang geplant den Umstieg auf die erneuerbaren Energieträger zu schaffen.
3. Der Kreistag Aurich stellt fest, dass der Landkreis – auch angesichts seiner angespannten Haushaltslage – bereits große Anstrengungen unternommen hat, um in seinen Gebäuden sorgsamer mit Energie umzugehen. Ein weiterer Baustein für das verantwortungsbewusste Handeln des Landkreises ist beispielsweise die Energieberatung. Diese wichtigen Maßnahmen müssen aber verstärkt werden. Daher fordert der Kreistag die Bundesregierung auf, ein kommunales Zukunftsinvestitionsprogramm für die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude aufzulegen.
4. Der Kreistag Aurich stellt aber auch fest, dass größere eigene Anstrengungen nötig sind, um den Ausstieg aus der Atomenergie und den Verzicht auf die Verstromung von Kohle von unten kraftvoll zu befördern. Daher fordert der Kreistag Aurich den Landrat auf, sicherzustellen, dass in den Gebäuden und Einrichtungen des Landkreises Aurich kein Atomstrom mehr verbraucht wird.
5. Der Kreistag fordert den Landrat außerdem auf, unverzüglich einen Maßnahmenplan zu erstellen, um alle Gebäude des Landkreises mit Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung und Solarzellen zur Wärmenutzung auszustatten.

Aurich, den 30. März 2011



Martin Heilemann  
Kreistagsabgeordneter